

## Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: **MV 24/4642**

Fachbereich	Datum	
Fachbereich 5 - Bürgerdienste, Ordnung und Verkehr	13.05.2024	

  

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Fachbereichsausschuss 5	14.05.2024	Ö

### Anfrage der SPD-Fraktion; Einrichtung Tempo 30 im Oberheckerweg

Mit Schreiben vom 05.05.2024 richtet die SPD-Fraktion eine Anfrage an die Verwaltung bezüglich der dauerhaften Einrichtung von Tempo 30 in der Straße Oberheckerweg. Hierzu ist auszuführen:

- Der Novelle zur StVO wurde im November 2023 im Bundesrat die Zustimmung verweigert und sie ist bis heute nicht im Vermittlungsausschuss aufgerufen worden. Den Kommunen wurde somit vorerst die Möglichkeit zur Umsetzung von Maßnahmen für eine größere Verkehrssicherheit und Lebensqualität genommen. Sobald die Änderung der StVO vorliegt wird die Umsetzung weiter geprüft.
- Wir möchten an dieser Stelle auch auf den damaligen Artikel der Stadt Lahnstein hinweisen (2021). Auch hier wird deutlich, dass bereits viele Straßen mit „30 km/h“ angeordnet sind:

#### *„Tempo 30 in Lahnstein*

*Für Straßen gilt, dass Geschwindigkeitsbeschränkungen nur unter den zusätzlichen Voraussetzungen des § 45 Abs.9 StVO zulässig sind, wenn also aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht (Schulen, Krankenhäuser), die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung erheblich übersteigt. Nach § 45 Abs. 9 StVO ist eine derartige Beschränkung des fließenden Verkehrs nur dann möglich, wenn eine über das allgemeine Risiko hinausgehende Gefahrenlage für geschützte Rechtsgüter besteht.*

*Dies ist letztlich auch Ausfluss der gesetzgeberischen Entscheidung, die zulässige Höchstgeschwindigkeit z.B. innerhalb geschlossener Ortschaften für alle Kraftfahrzeuge gemäß § 3 Abs.3 Nr.1 StVO grundsätzlich auf 50 km/h festzulegen.*

*Der Lahnsteiner OB P.L., der die Initiative von SPD/GRÜNE begrüßt, verweist auch auf entsprechende Initiativen des Städtetages, wonach insgesamt mehr Entscheidungsspielraum, auch beim Tempolimit durch die Städte und Gemeinden gefordert wird.*

*Labonte: „Wir Kommunen können doch am besten entscheiden, welche Geschwindigkeiten in welchen Straßen angemessen sind. Damit wollen wir den Verkehr natürlich auch bei uns in Lahnstein weiterhin effizienter, klimaschonender und sicherer machen.“*

*Er fordert den Bund auf, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit immer dann anordnen zu können, wenn dies vor Ort in der Stadt im Zusammenwirken von Politik und Verwaltung für nötig erachtet wird.*

*Der Hintergrund dieser Forderung, die auch Lahnstein unterstützt, liegt darin, dass momentan der § 45 der Straßenverkehrsordnung (StVO) dem Vorhaben der Kommunen noch entgegen steht. Diese Bestimmung erlaubt, eine Umgestaltung des Straßenraums nur dann, wenn eine konkrete Gefährdung nachweisen können – etwa für den Radverkehr.*

*Die Änderung des Rechtsrahmens soll durch eine vom Bund gefördertes und zentral evaluiertes Modellvorhaben in mehreren großen Städten begleitet werden.*

*Nach der nunmehr vorliegenden Gesetzesänderung (VwV-StVO) soll die „Vision Zero“ als Leitgedanke und Verpflichtung in die StVO und die VwV-StVO aufgenommen werden. Hierdurch sollte es zur maßgeblichen Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie zur Förderung des umweltfreundlichen Fahrradverkehrs, den Kommunen erleichtert werden, Tempo 30 unabhängig von besonderen Gefahrensituationen anzuordnen.*

*Auch soll die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen erweitert werden, um die Aufenthaltsfunktion innerörtlicher Straßenräume zu verbessern, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Attraktivität des Fuß- und Radverkehrs zu steigern.*

*In der Stadt Lahnstein wurde in den vergangenen Jahren bereits in zahlreichen Straßenabschnitten Tempo 30 eingeführt. So in der Adolfstraße, Westallee, Johann-Baptist-Ludwig-Straße, Im Nauling, Johannesstraße. In den Außenbereichen (außerhalb der Hauptverkehrsachse ) wurden Tempo 30- Zonen, z.B. im Bereich der Schulen, von der Stadtverwaltung bereits angeordnet.*

*Labonte: „Dies gilt es im innerstädtischen Bereich von Lahnstein weiter auszuarbeiten, um auch die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen.*

*Die Befürchtung, dass die Leistungsfähigkeit für den Verkehr durch Tempo 30 eingeschränkt werde, sieht der OB nicht. Im Gegenteil! Dadurch wird doch insbesondere auch die Aufenthaltsqualität in unseren Städten spürbar erhöht.*

OB: „Besonders für Fußgänger und Radfahrer würden die Straßen unserer Stadt sicherer, und zudem wird der Verkehrslärm reduziert und die Luftbelastung geringer.

Labonte hofft auf Unterstützung auch durch die neue Klimaschutzstrategie in Lahnstein mit einer hauptamtlichen Fachstelle sowie durch die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes. Diese Konzeption müsse mit den Überlegungen des Mobilitäts-Entwicklungskonzeptes der Stadt verzahnt werden.

Labonte betont, dass die Verwaltung hier nicht untätig war. So hat i die Straßenverkehrsbehörde der Stadtverwaltung Lahnstein bereits einen Vorschlag zur Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h in der Koblenzer Straße / Bahnhofstraße erarbeitet, der sich jetzt in der innerbehördlichen Abstimmung, insbesondere mit der Polizeiinspektion Lahnstein, befindet.

Labonte: „Die Änderung dort ist auch aus der Sicht der Stadtverwaltung notwendig, um gefährliche Situationen für den Fußgänger und Radverkehr zu minimieren.“

Wir sind hier auf einem richtigen Weg, so der OB. Praxisbeispiele in europäischen Klein- und Großstädten haben deutlich gemacht, dass Akzeptanz ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Umsetzung der neuen innerstädtischen Regelgeschwindigkeit ist. Außerdem wird deutlich, dass insbesondere die Beweggründe Verkehrssicherheit, Verkehrslärm, Verkehrsfluss und Schadstoffemissionen die wesentlichen Faktoren darstellen, die es bei der Einführung von Tempo 30 als innerstädtische Regelgeschwindigkeit zu beeinflussen gilt. In den letzten Jahren nimmt auch die Wahrnehmung des Straßenraumes als Aufenthaltsort an Bedeutung zu.

OB: „Dies ist insbesondere für Lahnstein wichtig, da die Möglichkeit separate Radwege zu schaffen aufgrund der engen Bebauung nicht so ohne weiteres möglich sind. Aber im Rahmen einer Güterabwägung und bei Betrachtung der Auswirkungen auf die verschiedenen Verkehrsmittel, Verkehrssicherheit und Verkehrsemissionen wird deutlich, dass die positiven gegenüber den negativen Auswirkungen deutlich überwiegen“.

So zeigen sich bei Tempo 30 deutliche Vorteile in der Verkehrssicherheit und Verkehrsemissionen. Jedoch muss gleichzeitig über eine sinnvoll eingesetzte ÖPNV-Beschleunigung und -Verbesserung nachgedacht werden. Die Auswirkungen von Tempo 30 auf den ÖPNV muss daher gut überlegt und sinnvoll verzahnt werden.

Politik und Verwaltung der Stadt Lahnstein beabsichtigen in vielen Teilbereichen eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h, insbesondere im Hinblick auf die bei uns fehlenden Radwege

(Sicherheit des Radfahrers). So erreichen wir aber auch eine sicherere Umgebung für Radfahrer und Fußgänger, eine Reduktion des Verkehrslärms sowie eine geringere Luftbelastung.

Labonte ist sicher: „Ein niedrigeres Tempo insbesondere im innerstädtischen Bereich erhöht nicht nur die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, sondern auch für die Autofahrer selbst. In diesem Sinne wünschen wir uns auch für die Stadt Lahnstein klarstellende Untersuchungsergebnisse des Modellvorhabens und die Stadtverwaltung wird dort, wo es die StVO erlaubt, auch weitere

*Geschwindigkeitsbeschränkungen anordnen, um insbesondere die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.“*

- **Auch nach diesem Artikel aus 2021 wurden weitere Bereiche mit Tempo „30“ eingeführt so z.B. im gesamten Bereich der Schulstraße. Eine weitere Umsetzung ist im Oberheckerweg geplant zwischen „Zum Helmstal „ und der „Schulstraße“. Eine Beteiligung des Stadtrates ist hier erforderlich, sofern ein „30 Zone“ angeordnet werden sollte.**

(Lennart Siefert)  
Oberbürgermeister